

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

and Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 81.

Halle, Mittwoch den 5. April

1854.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 3. April.** Ueber die Sendung des General v. Lindheim nach St. Petersburg sind Berichte eingegangen, welche nicht nur von der günstigen Aufnahme desselben, sondern auch von der (jetzt wirklich hier erfolgten) Ankunft eines außerordentlichen Gesandten des Caren Meldung machen. Der russische General, Prinz Georg von Mecklenburg, ist mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers hier eingetroffen. Die Mission des General v. Lindheim betrifft Präliminarien für einen künftigen anzubahrenden Frieden. — Die Gerüchte von der Mobilisirung dreier Armeecorps und von der Anmeldeung, welche die Eisenbahnen für einen bevorstehenden Transport von großen Truppenmassen erhalten hätten, werden wiederholt als unbegründet bezeichnet. — Obwohl der preussische Gesandte in London, Ritter Bunfen, sich sehr vorübergehend mit der diesseitigen Politik nicht in Einklang gefunden haben soll, so ist doch durchaus keine Veranlassung, denselben von seinem Posten zurückzuberufen, wie in mehreren Zeitungen gemeldet wird.

Am Sonnabend Abend traten im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten der Minister Präsident Frhr. v. Manteuffel, der General der Kavallerie Graf v. d. Groeben, der General-Lieutenant v. Gerlach und der kaiserlich Oesterreichische Feldzeugmeister Baron v. Hess in einer Konferenz zusammen. Zu dieser Konferenz wurde auch der Geh. Legationsrath Balan gezogen.

Der Gesetzentwurf wegen Declaration der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, hinsichtlich der Rechte der mittelbar gewordenen deutschen Reichsfürsten und Grafen, wird von der vorberathenden Commission der zweiten Kammer mit 8 gegen 6 Stimmen in der Fassung der ersten Kammer zur Annahme empfohlen, nach dem mit demselben Stimmen-Verhältnis ein Antrag gefallen war, die Regulirung der Rechte der Reichsmittelbaren auf den Weg der ordentlichen Gesetzgebung zu verweisen. Die Annahme des Letzteren hatte der Regierungs-Commissar einer Verwerfung der ganzen Vorlage gleich erachtet.

## Literarischer Tagesbericht.

**Aktenstücke der russischen Diplomatie.** Herausgegeben und eingeleitet von Friedrich Paalzow. Erste Lieferung. Berlin, Franz Duncker. Preis: 15 Sgr.

**Geschichte Englands** während des dreißigjährigen Friedens von 1816 bis 1846. Von Harriet Martineau. Aus dem Englischen übersetzt von C. F. Bergius. 3. Band. Berlin, ebend. Preis: 1 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 80.)

Eine hervorragende Stelle in der Denkschrift Rußlands von 1833 nimmt die russische Politik in der Lehre über die Neutralität Deutschlands ein. Im Jahr 1833 gab Rußland Preußen, Oesterreich und allen deutschen Fürsten den Rath, sie dürften sich „nie und nirgends“, also zu keiner Zeit und an keinem Orte, „von irgend einer wichtigen Verhandlung“, also gleichviel ob die Verhandlung den Osten oder den Westen Europas betreffe, ausschließen. Die russische Denkschrift machte Folgendes bekannt:

„Die deutschen Fürsten dürfen unter keinem Vorwande dulden, daß in dem allgemeinen Systeme der Machtverhältnisse und Machttheilung in Europa Veränderungen vorgenommen werden, die sie früher oder später von ihrer rechtmäßigen Stelle verdrängen könnten.“

Es wäre nur eine gewissenhafte Befolgung dieser Lehre, wenn Oesterreich, Preußen und die deutschen Bundesstaaten heute mit ihrer ganzen Macht auf den Schauplatz des Krieges träten und erklärten, der Angriff Rußlands auf die Türkei führe eingestandenem Maßen zu so gro-

Die Ausarbeitung des auf dem Kirchentag zu Eisenach beschlossenen neuen evangelischen Gesangbuches ist beendigt und haben sich zur Einführung desselben eine Anzahl von Kirchenbehörden bereit erklärt.

**Weimar, d. 1. April.** Staatsminister v. Wagdorf theilte dem Landtage auf eine Interpellation mit, daß die Regierung wegen Conzessionirung der Halle-Nordhausener Bahn in Berlin einen förmlichen Protest eingelegt habe. Derselbe sei bis jetzt noch unerwidert.

## Frankreich.

**Paris, d. 2. April.** Der „Moniteur“ meldet, daß das erste nach der Türkei abgegangene Convoi 20,078 Mann und 365 Pferde dahin führt. Am 29. und 30. März waren 11 Dampfschiffe aus Roulon ausgelaufen, die theils direkt mit Truppen nach dem Orient gingen, theils solche in Algier und Marseille zum Transport aufzunehmen hatten. Am 31. sind von dort 4 Dampfschiffe mit Truppen abgegangen. Am 1. sollten die Linienchiffe Napoleon und Suffren mit dem 27. Regiment dorthin abgehen. Aus Marseille waren seit zwei Tagen 30 Handelschiffe mit Material, Artillerie u. s. w. nach dem Orient abgefahren; andere waren in Begriff abzugehen.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 1. April.** Die Kriegs-Erklärung der Königin wurde gestern, einem alten Brauche gemäß, in der City, von der Börseentreppe herab, durch die City-Behörden laut verlesen. Ein paar Tausend Menschen, die durch das Spectakel angezogen waren, riefen dreimalige Hurrahs. Die Ceremonie selbst hatte weder etwas Prunkhaftes, noch etwas Feierliches an sich. — Die Times meldet: „Mr. Hale, der Erfinder der Raketen ohne Stoch und Schwanz, und dessen Namen durch einen großen Proceß (Hale und Kossitt) bekannt geworden ist, war vor kurzem in Konstantinopel. Nach dem Urtheil sachverständiger Personen sind seine Raketen den bisher in Anwendung gebrachten bei Weitem überlegen, und es ist jedenfalls ein merkwürdiges Spiel des Schicksals, daß die Regierung jetzt von der Erfindung eines Mannes Gebrauch macht, den sie vor wenigen Monaten in eine

fen Veränderungen in dem System der europäischen Machtvertheilung, daß sie es als Pflicht der Selbsterhaltung betrachteten, dem Eyzeg Rußlands sich entgegen zu stellen und Frieden zu gebieten oder zu erzwingen. Aber obgleich das kriegerische Auftreten von Oesterreich, Preußen und Deutschland in Verbindung mit England und Frankreich eine so große physische und moralische Macht gegen Rußland ins Feld führen würde, daß dadurch die Fortdauer des Friedens gesichert und Rußland in die ihm gebührenden Schranken zurückgewiesen wäre, so schänt man in Deutschland doch sowohl Friedeliche des Großen Warnungen, als die älteren russischen Versicherungen unbeachtet zu lassen.

Die russische Denkschrift giebt den deutschen Mächten ferner folgende Lehre: „Sie sind nicht minder berufen und verbunden, die Unabhängigkeit, die Sicherheit und die Rechte ihrer schwächeren Nachbarn, ihrer ohnmächtigen Bundesgenossen, jeder anerkannt gesetzmäßigen Gewalt, vorzüglich aber derjenigen, mit welchen sie in einem Staatenbunde leben, zu überwachen, zu behaupten, zu verteidigen. Denn von dem Augenblicke an, wo sie sich nicht mehr stark genug fühlen, zu verhindern, daß auch nur der kleinste und ohnmächtigste Staat durch die frevelhafte Willkür und Gewalt eines stärkeren Nachbarn ungestraft beeinträchtigt, oder gar seiner Selbstständigkeit beraubt werde, wäre ihr eigener Thron erschüttert. Daher kein Fiktionsystem, keine strafbare Gleichgültigkeit gegen fremde Gefahr, keine absolute Neutralität, keine unbedingte Ausschließung von irgend einer wichtigen Verhandlung, nie und nirgends, am wenigsten bei so drohendem Wetterleuchten von West- (oder Ost-) Europa, bei so überall verspürten Erdbeben aller alten europäischen Staaten, und am allerwenigsten in einem Staatenbunde, wie der deutsche ist.“

unangenehme Lage verfezt hatte." — Den Daily News wird geschrieben: „Die Flotte Sir C. Napier's ist wieder in See gestochen, und ohne Zweifel wird die Insel Mand den ersten Angriffspunkt bilden. Auf der Flotte geht das Gerücht, ein hochstehender Offizier habe in einer Zusammenkunft mit Sir C. Napier zu beweisen gesucht, daß ein Angriff auf Mand unzweckmäßig sei, indem die russische Besatzung der Insel etwa 7000 Mann stark sei und bei einem Angriff durch Schiffe ohne Truppen (?) ein großes Gemetzel zu erwarten siehe. Napier soll darauf erwidert haben: „Wenn Sie der Ansicht sind, so thäten Sie besser, gleich wieder nach Hause zu gehen.“

### Orientalische Angelegenheiten.

Die Absicht, die Wiener Konferenz von Neuem in Thätigkeit zu setzen, ist Preußen zuzuschreiben. Dieses hat mittelst Depesche vom 5. März seinen Gesandten in Wien beauftragt, den Plan daselbst in Anregung zu bringen. Es soll mit Bezug auf den Artikel 4 der von den Westmächten vorgeschlagenen und von Preußen und Oesterreich abgelehnten Convention die Frage eines neuen Protokolls angeregt werden. Oesterreich hat sich mit diesem Vorschlage Preußens einverstanden erklärt und ist möglicherweise Absicht vorhanden, daß die Westmächte ihn ebenfalls billigen werden.

Dem Tripel-Vertrag zwischen Frankreich, England und der Türkei war dem „Journal des Débats“ zufolge noch ein Protokoll zwischen den drei Mächten beigefügt, wonach dieselben den König Otto von Griechenland durch eine gemeinschaftliche Note zur energischen Unterdrückung der Umtriebe gegen die Türkischen Grenz- Provinzen auffordern und ihm die Unterbrechung der diplomatischen und Handels-Beziehungen mit der Türkei in Aussicht stellen sollten, während die beiden Westmächte sich verpflichteten, der Regierung des Sultans erforderlichen Falls zu Hülfe zu kommen.

### Kriegschauplatz im Orient.

Telegraphischen Berichten aus Bukarest zufolge schreiten die Russischen Kolonnen auch an anderen Punkten der Donau zum Angriffe. Vorläufig wird vom 28. v. M. von einer erfolgreichen Operation gegen Hirsova gemeldet, welche die Stadt und die Citadelle in den Besitz der Russen brachte. Die Gewinnung dieses Punktes ist von Wichtigkeit, weil sie die Möglichkeit giebt, das aus der Dobrudscha retirirende Türkische Corps unter Mustapha Pascha in der Platte zu fassen, oder wohl gar ihm den Rückzug nach Schumla abzuschneiden. Auch in der Dobrudscha gewinnen die Russen sichtlich Terrain, da dieselbe Depesche meldet, daß sie Babadagh besetzt haben und daß die aus Kosaken Patrouillen bestehende Vorhut des General-Lieutenants v. Lüders bis Kostentische freite. Demnach dürften sich, wenn der Uebergang bei Hirsova mit vollem Nachdruck und mit allen dort zur Disposition stehenden Streitkräften in's Werk gesetzt wird, zur Stunde bereits zwei volle Armeen (6 Infanterie-, 2 Kavallerie-Divisionen) Russischer Kerntuppen auf Bulgarischem Boden befinden.

Die Wiener Zeitung schreibt: Telegraphischer Meldung zufolge haben die Russischen Truppen am 28. März Hirsova mit der Citadelle besetzt, nachdem die Türken selbst ihre Pulver-Magazine im Stich gelassen hatten. In Braila wurde versichert, daß auch Babadagh (Babadagh) von den Russen ohne Widerstand besetzt worden sei. Hierauf befinde sich die Dobrudscha vollständig in den Händen der Russen. Die Kosaken streifen bis Kostentische.

In Wien waren am 1. April Abends Nachrichten über neuere Offenbarungen der Türken eingegangen. Während nämlich die Russen in der Gegend am unteren Laufe der Donau ihren Feinden Terrain abzugewinnen trachten, scheinen diese weiter oben, bei Turnu-

Nikopolis und Kalafat-Bibbin, ihnen mit Gleichem vergelten zu wollen. Eine in Hermannstadt, den 31. März früh aus Krajona abgegebene, später nach Wien gelangte Depesche berichtet, daß auch die Türken ihre Offensiv-Operationen am 26. März eröffnet haben. Sali Pascha habe mit bedeutenden Streitkräften die Furth bei Islas passirt und bedrohte von zwei Seiten das feste an der Mündung der Aluta gelegene Schloß Turnul. — Nach Berichten aus Bukarest, die übrigens mit der größten Vorsicht aufgenommen werden wollen, hat gleichzeitig mit der eben genannten Operation auch Mussa Pascha, der Kommandant von Silistria, einen Donauübergang versucht. Mussa Pascha, Generaldirektor der Artillerie, ist einer der ausgezeichnetsten Officiere der Türkischen Armee. Es soll ihm übrigens eine tüchtige Garnison zu Gebote stehen, die auf 12,000 sich belaufen und eines der besten Ägyptischen Regimenter in ihren Reihen zählen soll. Verlässlichere Nachrichten wollen von Ausfällen Achmet Pascha's aus Kalafat wissen. Dieser Kommandant soll eine Durchbrechung der Russischen Ernährungslinie versucht haben. Die Gesuche hätten bei dieser Unternehmung den 27. und 28. v. M. fortgewährt, ohne daß dadurch der Zweck, den sich Achmet Pascha vorgesetzt hatte, erreicht oder sonst ein namhafter Erfolg erzielt worden wäre.

Eine telegr. Depesche des Wiener Fremdenblattes meldet aus Bukarest vom 28. März: Die Türken haben bei Simniza (gegenüber von Siflow, zwischen Ruffschud und Nikopoli) die Donau überschritten. Der Kampf dauert seit mehreren Tagen mit Erbitterung fort. Alle in Bukarest disponiblen Russischen Truppen sind dahin beordert worden.

Aus Ungarn vom 31. März schreibt man der „D. A. Zig“: Das Gerücht von dem Marsche der österreichischen Truppen nach Belgrad, welches durch mehre Tage in militärischen Kreisen mit großer Bestimmtheit wiederholt wurde, hat sich nun doch als irrig erwiesen. Hingegen dauern die Truppenzüge in diese Gegend ununterbrochen fort. Der Erzherzog-Gouverneur hat die Vollmacht erhalten, sich den Stand seines Hauptquartiers nach eigener Wahl zu bestimmen. Alle Truppen, welche auf Kriegsfuß gesetzt wurden, erhielten Befehl, sich augenblicklich mit der vollen Kriegsmunition zu versehen. Eine Division Genietruppen ist abermals aus Dmüth in die untern Donaugenden abgegangen. In Preßburg wird eine neue Geniedirektion errichtet und in Komorn die dortigen fortificatorischen Ufertheile der Donau einer ausreichenden Regulirung unterworfen.

### Amerika.

Newyork, d. 18. März. Ein besonderer Courier der Regierung ist mit Depeschen an den amerikanischen Gesandten nach Madrid abgeschickt worden. Er hat vom spanischen Hofe vollständige Genehmigung für die Black Barrior-Affaire in Kuba zu fordern; wofür diese nicht ohne Bezug gewährt, seine Pässe zu nehmen. Amerikaner sagen übrigens unvorgehen, daß man im Falle eines Bruches in Washington längst entschlossen ist, den Krieg nicht nach Kuba hinüber, sondern vor die Thore von Madrid herüber zu spielen).

Aus Mexico liegen wichtige Berichte vom 8. d. vor. In Acapulco ist eine Revolution, fürchtbarer als je, ausgebrochen; General Alvarez, der an ihrer Spitze steht, hält das Fort besetzt und befehligt andere strategisch wichtige Punkte. Er ist sehr beliebt, ein tüchtiger Führer und hält bis jetzt die gegen ihn ausgefandenen Truppen Santa Anna's (an 2000 Mann) in Schach. Indessen werden von der Regierung Anstalten getroffen, eine Armee von 12,000 bis 15,000 Mann gegen ihn auf die Beine zu bringen, und Acapulco soll übrigens durch zwei Schooner blockirt werden. In verschiedenen Landesstellen sind Verschwörungen entdeckt und Verhaftungen vorgenommen.

Diese Lehre ist so verständlich und verständig, daß jede Erklärung derselben überflüssig ist. Die Denkschrift wendet sich alsdann vorzugsweise an die deutschen Großmächte. „Die Besorgniß Oesterreichs oder Preußens, sich durch diese Politik, die einzige würdige und ächte, in endlose Streitigkeiten und immerwährende Kriege zu verwickeln, ist nichtig, wäre eine Eingebung falscher Philantropie oder unrühmlicher Trägheit und Schwäche. Je sorgfältiger und strenger diese Staaten jedes Unrecht und jede Gewaltthätigkeit Frankreichs“ (oder Rußlands direkt oder indirekt gerichtet) „gegen Deutschland in ihren ersten Keimen verfolgen, desto weniger werden sie in den Fall kommen, ihre Macht gegen Frankreich“ (oder gegen Rußland) „auf dem Schlachtfelde entfalten zu müssen; je beharrlicher Frankreich“ (oder Rußland) „sie gerüchelt sehen wird, desto weniger wird es geneigt sein, sie herauszufordern; und überhaupt je vollständiger, harmonischer, geschlossener das Föderativsystem der europäischen Staaten und insbesondere das der deutschen, je empfindlicher jeder einzelne Theil für jede Verletzung des allgemeinen Friedens, je treuer und fester das Band, durch welches einer mit allen verknüpft sein wird, um so weniger wird es zum Kriege kommen, desto sicherer wird der allgemeine Frieden gehalten werden — und seufzen nicht alle Staaten nach Frieden?“

So war die politische Vorlesung, welche die russische Diplomatie 1893 den deutschen Mächten hielt. Sie bewies ihnen, daß sie nie, also auch heute nicht, und nirgends, also auch an der Donau nicht, neutral bleiben dürfen, ohne ihre eignen Throne zu gefährden.

Und warum sollte Rußland das Isolirungssystem und die Neutralität Deutschlands als so gefährlich dar? Welche Absichten wollte es dadurch erreichen, daß es Deutschland aufforderte, den Westen, Frankreich und England stets kriegerisch die Spitze zu bieten? Die Denkschrift giebt selbst die allein wahre und für Jedermann begreifliche Antwort. Rußland wollte dadurch in dem Auferstehen Deutschlands gegen England

und Frankreich „endlich das einzig sichere und dauerhafte Bollwerk gegen die französische Bewegung,“ d. h. gegen das konstitutionelle Staatssystem gewinnen. „Der europäische Osten,“ d. h. Rußland, „fände sich dann auch gegen den Einfluß der französischen Freiheitswuth sicher gestellt, was besonders hinsichtlich Polens und Ungarns von großer Wichtigkeit sein würde.“

Zur Sicherung Rußlands und zur Förderung der Pläne desselben auf Ungarn, auf die slavischen Länder und auf die Türkei sollte Deutschland sich mit England und Frankreich verbinden, sollte es die Vorhut Rußlands sein, sollte es diesem die Wege ins Herz der Türkei, der slavischen und ungarischen Länder öffnen, und zuletzt selbst der russischen Nothmäßigkeit anheimzufallen. Die Absicht war daher keine andere, als Deutschland mit dem Westen in einen Prinzipienkrieg zu verwickeln. „In welchem sie sich,“ wie das Peter-Testament sagt, „gegenseitig erschöpfen.“ Was der gegenseitigen Erschöpfung folgen würde, kann nach dem Peter-Testamente nicht zweifelhaft sein; denn alsdann „muß Rußland, den entscheidenden Augenblick ergreifend, seine bereit gehaltenen Truppen über Deutschland ausgießen und gleichzeitig zwei Flotten von dem schwarzen und baltischen Meere unter bemanneter Begleitung, mit asiatischen Herden gefüllt, in das mitteländische Meer und den Ocean schicken und Frankreich überschwemmen. Wenn die beiden Länder unterworfen sind, wird der Rest Europas uns leicht und ohne einen Schlag zu fallen. So kann und so muß Europa unterworfen werden.“

So spricht die Politik des modernen Dschingis-Khan. Und jetzt? Für den Augenblick verlangt Rußland die Neutralität Deutschlands, Preußens und Oesterreichs, weil sie ihm mehr zuzugt, weil es Frankreich durch die Revolution und die Staatstrennung für geschwächt hält und Englands Regierung in den Händen eines Ministers sieht, der stets zu Rußland stand und seit 40 Jahren Freund der Newa-Politik gewesen ist.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Wohl zu beachten und nicht zu vergessen!

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden ergebenst an, daß ich auf dem hiesigen Jahrmarkt keine Bude habe.

**Nur Schmeerstraße Nr. 721.**

**L. Gundermann.**

Mein Lager in Mantillen und Umschlage-Tücher, so wie auch in jeder Branche ist auf das Beste assortirt.

**L. Gundermann,**

**Schmeerstraße Nr. 721.**

## Großer Hof- und Viehmarkt zu Halle.

Dem betheiligten Publikum zur Nachricht, daß der Markt nächsten Donnerstag und Freitag, als den 6. und 7. April, abgehalten wird.

**A. Schmidt,**  
Marktgefälle-Pächter.

Von Friedrichshaller Bitterwasser befindet sich Commissionslager für Wiederverkäufer bei

**Ludwig Bartenstein,**  
Naumburg a/S.

## Filz-Hut-Mützen,

ganz besonders für Dekonomen und Herren, die oft reisen, passend, empfing

**Herm. Schöttler.**



## Henry-Federn,

neue Art Metall-Schreibfedern,

durch Form und Elastizität für jede Handschrift geeignet, sehr regelmäßig gepulvert, doppelt abgeschliffen, dauerhaft, sich stets gleichbleibend und als die vorzüglichsten anerkannt. Das Gros 144 Stück 20 Kr. Außerdem alle Sorten Stahl-, Compositions- und Gutta-Percha-Schreibfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Etwas ganz Neues in Federhalter unter dem Namen Prinz Albert-Salter, wodurch man die Feder beliebig hart und weich stellen kann.

**C. R. Flemming,** Leipzigerstraße Nr. 324,  
im englischen Stahlfeder-Laden.

Mein Lager von bestem geschmiedeten und gewalzten Stabeisen, Achsen, Stahl, Eisenblech, Weissblechen, Blei, Rohzink, Eisendraht, Drahtketten, geschmiedeten Schaufeln, Spaten.

**Etagen-, Koch- und Rund-Oefen, Kochmaschinen** in den neuesten und geschmackvollsten Modellen, Kochröhren, Koch- und Falzplatten, Gewicht, Rosten, Roststäben, gusseisernen Feurungs- und Aschthüren, Schornsteinthüren halte zur geneigten Abnahme empfohlen.

**Ferd. Engelcke in Halle a/S.,**  
grosse Ulrichsstraße Nr. 50.

## Cement bei

## Ferd. Engelcke.

Ein militairfreier Dekonomie-Verwalter sucht eine Stelle als Feld-Verwalter und kann sogleich antreten. Respektanten werden ersucht, ihre Adressen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

1300 R<sup>r</sup> Pupillen-Gelder sind sogleich oder binnen Kurzem, am liebsten auf Ackergrundstücke, auszuliefern. Näheres Halle, Neumarkt Nr. 1133.

Zwei neue Reiterwagen sind zu verkaufen Leipziger-Straße Nr. 283.

## Schmiede-Verkauf.

Eine sehr gute und nahrhafte Schmiede mit allen Bequemlichkeiten und besser Lage, mit 1 Morgen Acker, ist billig und schnell aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in Conneren beim

Schmiede-Meister **Carl Siebelhaus.**

Eine meublirte Stube nebst Kammer und Burschengelaß ist sogleich zu vermieten Neumarkt Nr. 1248.

## Bienen-Verkauf.

Von 50 Bienenstöcken — Ständer und Wabzen — soll die Hälfte aus Mangel an Raum verkauft werden auf der Schule zu Lieskau.

**Gewirkte Umschlagetücher,** wo der Grund verblühen oder durch Stockflecken unansehnlich geworden, werden schön wieder aufgefärbt, ohne daß die verschiedenen Farben eine Veränderung erleiden.

**Seidene, wollene und halbwollene Stoffe** werden aufs Sauberste gewaschen und schön appretirt.

**Wollene und halbwollene Umschlagetücher,** sowie alle anderen Stoffe werden in jeder beliebigen Farbe gefärbt in der Schönfärberei von

**G. Wergell,**  
Schmeerstraße Nr. 703.

**Gesuch.** Ein wissenschaftlich und moralisch gebildeter junger Mann (oder mittleren Alters) von geschäftlichem Tact oder Gewandtheit, der englischen Sprache hinreichend kundig, und eine gefällige, runde englische Hand schreiben, kann unter annehml. Bedingungen sofort dauernde Beschäftigung finden. Nur im Besitz dieser Eigenschaften durch frankirte Briefe unter Adresse S. J. W. poste restante Leipzig sich Meldende können auf Berücksichtigung reflectiren.

## Kartoffel-Verkauf.

Einige Wispel Saat- und Speise-Kartoffeln hat noch abzulassen das Kammereibut in Beesen.

Zwei Kutschwagen, ein- und zweispännige, stehen zum Verkauf bei

**Wehrmann in Halle,**  
Leipzigerthor Nr. 1600 c.

## Ergebnisse Anzeige.

Alle Sorten Brief- und Gerichts-Dblaten, sowie auch Doppel-Kirchen-Hofstien, und Bad-Dblaten für die Herrn Conditoren, sind zum billigsten Preise zu haben in der Dblaten-Fabrik **F. Damm,** Promenade Nr. 45 b., neben der Zulppe.

**Altarlichte** in allen Größen empfiehlt zum bevorstehenden Feste **C. G. Linde,** Licht- und Seifen-Fabrik, Alter Markt Nr. 548.

## Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 6. April 1854. Gastspiel des Tenoristen **Heren Claus** vom Stadt-Theater zu Leipzig: **Der Freischütz,** romantische Oper in 4 Acten von **C. M. v. Weber.** — „Mar“ **Hr. Claus** als Gast. Die ausstehenden Duzendbillets haben nur noch für die heutige und morgende Vorstellung Gültigkeit.

## Die Kölnische Hagel-Vericherungs-Gesellschaft,

mit einem der Königl. Regierung zu Köln a/Rh. Statutengemäß als vorhanden nachgewiesenen Grund-Kapitale von **Zwei Millionen Thalern,** gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für Feld- und Gartenfrüchte, Wein, Taback, Hopfen, überhaupt Gewächse jeder Art, sodann auch Glascheiben und sonstige Gegenstände.

Nähere Auskunft ertheilen, unter Gratis-Behandigung der Antrags-Formulare und Saat-Registrier, die Herren:

- Otto Gcht,** Kaufmann in Bitterfeld,
- P. S. Schumann,** Kaufmann in Delitzsch,
- P. J. Rüden,** Lieutenant in Düben,
- P. E. Tude,** Kaufmann in Gilenburg,
- W. C. Conrad,** Kaufmann in Gräfenhainchen,
- A. Vorpahl,** Apotheker in Lauchstedt,
- Reinhold Steckner,** Kaufmann in Lützen,
- A. Rindfleisch,** Secretair in Merseburg,
- C. G. Jahn,** Bürgermeister in Schaaßedt,
- C. H. A. Hertel,** Kaufmann in Schkeuditz,
- F. W. Reinboth,** Kaufmann in Jörbig,

sowie der unterzeichnete, zur Vollziehung der Polizen ermächtigte Haupt-Agent der Gesellschaft.

**Halle a/S., im Monat April 1854.**

**Schreiber,**  
Große Ulrichsstraße Nr. 73.



**Deutschland.**

**Berlin, d. 3. April.** In der heutigen Sitzung der ersten Kammer zeigte der Präsident an, daß er am Sonnabend die Sitzungen für die Osterfeiertage zu schließen und am 21. wieder zu eröffnen beabsichtige, indem er hoffe, daß alsdann binnen acht Tagen die noch auf den Wunsch der Regierung zu erledigenden dringenden Vorlagen beendigt werden dürften. — Die polnische Fraktion hat dem „C.-B.“ zufolge beschlossen, sich an der Abstimmung über den Kredit der 30 Millionen nicht zu betheiligen. (Dieser Beschluß hatte wahrscheinlich schon Geltung, als sich Graf Cieszkowski in der Kommission bereits der Abstimmung enthielt.) — Wie das „C.-B.“ hört, wird eine amtliche Veröffentlichung über die von den Regierungen Englands und Frankreichs in Bezug auf die neutrale Schifffahrt erlassenen Publikationen zur Kenntnissnahme für den Handelsstand in nächster Zeit erfolgen. — Dem „C.-B.“ zufolge kann die Verletzung, welche sich der König durch den Unfall beim Spaziergange zugezogen hatte, mit allen ihren Folgen nunmehr als beseitigt angesehen werden.

**Orientalische Angelegenheiten.  
Kriegsschauplatz auf der Ostsee.**

Aus Kopenhagen vom 2. April wird geschrieben: Die ganze englische Flotte ist in der Skjoger Bucht angekommen und liegt dort vor Anker. Heute machen Dampfschiffe von hier schon Lustfahrten dahin. (Admiral Napier wird hier erwartet.)

**Kriegsschauplatz im Orient.**

Wiener Blätter melden Folgendes: Drei russische Infanterie-Divisionen, zwei Kavallerie-Regimenter und 140 Geschütze, dann zwei Brückenequipagen wurden in Eiborofsch (Kalarasch) konzentriert, und es wird dort sichtlich der Fürst Gortschakoff aus Ibraila erwartet, um auch an dieser Front (bei Silistria) den Donau-Übergang zu unternehmen; bis zum 2. April soll derselbe für gewiß erfolgen.

Wiener Blätter melden: „Die Nachricht, daß sich die Montenegriner gegen die Türkei ernstlich rüsten, wird theilweise auch durch Briefe aus Cattaro bestätigt, welche nach Aussagen von Reisenden melden, daß es im Plane sei, alle von katholischen Rajahs bewohnten Distrikte, welche früher zu Montenegro gehörten, dem Fürstenthume wieder einzuverleiben. Mehrere Distrikte haben bereits offen erklärt, mit den Montenegrinern gemeinschaftliche Sache machen zu wollen. In der letzten Zeit wurden sehr viele Waffen und große Quantitäten Pulver, auch mehrere Gebirgskanonen, nach Montenegro eingeführt. Die Truppenmacht der Türken, welche Montenegro zu beobachten hat, wurde im Laufe des Monats März nicht unbedeutend geschwächt, da die Kerntruppen nach Albanien gegen die Insurgenten abmarschirten.“

**Stadttheater in Halle.**

(Oper.)

**Othello von Rossini.**

Wer Rossini's Opern und namentlich seinen Othello nicht von den früheren italienischen Gesangsvirtuosen oder von italienisch gesungenen deutschen Sängern gehört hat, kann sich gar keinen Begriff von dem Enthusiasmus machen, welchen diese Opern in den Jahren 1817 bis etwa 1830 fast auf allen bedeutenden Bühnen Europas hervorgebracht haben. Zu allen Zeiten richteten sich verständige Componisten nach den vorhandenen Kunstmitteln; so schrieb Mozart seine Tenorpartien z. B. für Raff und Amberger, seine umfangreichen Sopranpartien berechnete er für seine Schwägerin, den Demin für Fischer; in gleicher Weise componirte Rossini seine Partien für die größten Gesangsvirtuosen seiner Zeit; wir dürfen uns nicht wundern, wenn seine Gesänge aus ihren Stimminstrumenten erklingend, einen hinreißenden Eindruck hervorgebracht haben. Mit der höchsten Freude erinnere ich auch noch an die vortrefflichen Gesangs-Ensembles der früheren italienischen Opernbühne in Dresden und des königstädtischen Theaters in Berlin zur Zeit der Sonntag, Spigeder's, Jäger's, Wächter's u. c. seit 1825. — Es sind dies keineswegs fantastische Jugenderinnerungen; besonnene Männer waren damals eben so entzückt von den vollendeten Leistungen der damaligen Gesangsvirtuosen. Ich kann es mir nicht verlagern einige Stellen aus Hegel's Briefen mitzutheilen, welche er im Jahre 1824 von Wien aus an seine Gattin richtete. Es heißt darin: — „Ich den Lohnbedürfnis angenommen und im Reifeschmuck (um 7 Uhr war ich im Wirthshause angekommen) um 1/8 — in die italienische Oper. — Welche Stimmen, welche Manier, Lieblichkeit, Volubilität, Stärke, Klang, das muß man hören! — so lange das Geld, um die italienische Oper und die Heimreise zu bezahlen, nicht ausgeht — bleibe ich in Wien! — Montag Doratice, gestern Othello. Die Sänger und Sängerinnen von einer Vortrefflichkeit und Ausbildung, daß nur die Milder Dir eine Vorstellung davon geben können. Vorgesern ist Mad. Fodor aufgetreten: welche Ausbildung, Geist, Lieblichkeit, Ausdruck, Geschmack, das ist eine herrliche Künstlerin! — Meine Lieblinge Rubini, Donzelli hatten an jedem Abend soviel zu singen, wie Vader in Olympia; vorgestern und gestern der am Meisten bewunderte und beifallte David; herrliche Stimme, Kraft, Stärke — dann der herrliche Bass Lablache, Botticelli, Cicimarra. Gegen das Metall dieser, besonders der Männerstimmen, hat der Klang aller Stimmen in Berlin, die Milder wie immer ausgenommen, ein Uneines, Rohes, Raues und Schwäch-

liches, — wie Bier gegen durchsichtigen, goldenen, feurigen Wein, — feurigen Wein sage ich — keine Falschheit im Singen und Hervorbringen der Töne, nicht seine Lecton aufgesetzt, sondern da ist die ganze Person darin; es sind Künstler. Ich verstehe nun vollkommen, warum die Rossini'sche Musik in Deutschland, insbesondere in Berlin geschmäht wird, — weil, wie der Atlas für Damen, Gänseleberpasteten nur für gekochte Munde, — so sie nur für italienische Kehlen geschaffen ist; es ist nicht die Musik als solche, sondern der Gesang selbst, für den Alles gemacht ist; — die Musik die für sich gelten soll, kann auch geigelt, auf dem Flügel gespielt werden, aber Rossini'sche Musik hat nur Sinn als Gesungen.“

Nach diesen Betrachtungen finde ich es natürlich, wenn jetzt 1854 Rossini's Opern nicht denselben enthusiastischen Eindruck mehr hervorzubringen können; unsere heutigen Sänger sind in der Regel nicht auf Rossini'sche Bravour geschult; sie plagen sich meistens vergeblich mit Schwierigkeiten herum, die sie nur mit Mühe herausbringen und die zum im Zuhörer keinen wohlthuenden Eindruck erzeugen; eine Bravour die hohlet und stottert ist ein effectloses Machwerk! — Der Geschmack und die Anforderungen an ein dramatisches Kunstwerk haben sich auch im Laufe der Zeit wesentlich geändert; unser Ohr ist jetzt auch an stärkere und complicirtere Decorsereffekte gewöhnt, so daß, was damals für rauschende Begleitung galt, jetzt leider unsern Verwöhnen und überreizten Ohren oft dünn und leer klingt! — Rossini's Werke sind theilweise schon der Geschichte verfallen; er berücksichtigte vielleicht zu sehr den damaligen Zeitgeschmack und hat es sich selbst zugesprochen, wenn ihn eine andere Zeit anders aufnimmt; in Deutschland wird sich jedoch sein Barbier von Sevilla, sein Othello und Tell wohl noch lange auf den Repertoiren halten; er hat in diesen Werken mehr die Kunst selbst, weniger den Beifall der Menge im Auge gehabt. Die Darstellung der Oper Othello auf unserer Bühne war, so weit die technische Stimmbravour der Sänger überhaupt ausreichte, theilweise recht brav; namentlich erwarben sich Hr. Albert als Desdemona, Hr. Krebs als Emilia und Herr Ruhn als Othello oft die lautesten Beifallsbezeugungen. G. Nauenburg.

**Gastdarstellung des Tenoristen Klaus vom Stadttheater zu Leipzig.**

Der junge talentvolle Tenorist Herr Klaus, welcher im Laufe dieses Winters seine theatralische Sängerkarriere mit dem glücklichsten Erfolge in Leipzig betrat und dessen Leistungen das Publikum mit immer gesteigertem Beifalle aufnahm, wird uns in dieser Woche mit einer Gastdarstellung erfreuen.

G. Nauenburg.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. April.

- Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. v. Kerzenburg a. Hannover. Hr. Offizier v. Pöllnis a. Dresden. Hr. Damm. Rudolf m. Fam. a. Pflers. Die Hrn. Kauf. Schulz a. Leipzig, Schneider a. Schneeberg, Wittig a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Ellermann a. Warburg, Bretzner a. Altenburg. Hr. Geh. Rath v. Enik a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Weisbed a. Klein, Hunkla a. Magdeburg, Berthel u. Kuntel a. Dingelstedt, Berthheimer a. Nürnberg.
- Goldner Ring:** Hr. Cand. theol. Pöschel a. Riga. Hr. Paritt. Tröcher a. Richtenstein. Hr. Gutsbes. Rathgeber a. Worms. Hr. Commissions-Rath Albert a. Amberg. Die Hrn. Kauf. Schnur a. Hersfeld, Muiser a. Eupen.
- Englischer Hof:** Hr. Amtm. Bösch m. Sohn a. Dilsleben. Die Hrn. Kauf. Lieb a. Altenburg, Heinz a. Erfurt, Hüttig a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Reig a. Bielefeld.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Hilpert a. Magdeburg, Kamprecht a. Berlin. Hr. Goldarbeiter Göttsche a. Hamburg. Hr. Kirchher Vogel a. Braunschweig. Gräul, Behrendt a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Seyden u. Sohn a. Posen. Die Hrn. Kauf. Richter a. Bingen, Moritz a. Berlin. Hr. Damm. Zabel a. Berlin.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Fabrik. Wögler a. Meerana, Wallisen a. Chemnitz. Hr. Paritt. Laute a. Schraplau. Hr. Geschäftsrath. Hädrich a. Reichenbach.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Bode a. Berlin, Werner a. Braunschweig, Bernthal a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Wilhelm a. Ruhlfaußen.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gutsbes. v. Döring a. Bremen. Hr. Kaufm. Kötze u. Hr. Gärtner Wengel a. Berlin. Hr. Agent Doud a. Schweden. Hr. Rittergutsbes. Fischer a. Landen.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Landwirth R. v. Ruizkowsky u. Hr. Kaufm. D. v. Ruizkowsky a. Gotswin. Hr. Criminal-Commis. Vid a. Berlin. Hr. Kaufm. Ehrstel a. Weifen.
- Hôtel Garni:** Hr. Hotelier Furcht a. Kosen. Hr. Fabrik. Fackmann a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Thernau a. Bitow, Rieberts a. Reichenbach.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	3. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zagesmittel.
Zufuhrd <sup>*)</sup>	37,35	Par. 2.	36,95	Par. 2.	37,23
Dunstdr.	1,97	Par. 2.	2,29	Par. 2.	2,04
Relat. Feuchtigk.	75 pCt.		47 pCt.		63 pCt.
Rufthwärme	3,0	Gr. Rm.	10,2	Gr. Rm.	3,7
					5,6

<sup>\*)</sup> Alle Zufuhrbeobachtung n sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An Koch in Halle. 2) An v. Arnshausen in Berlin. 3) An Doebars in Berbst. 4) An Joh in Jessen. 5) An Hassmann in Pirna. 6) An Rau in Suhl. 7) An Schulze in Berlin. 8) An Wittig in Weimar. 9) An Müller in Mücheln. 10) An das Parramt in Stubmsdorf. 11) An Richter in Sorau. 12) An Lipke in Petersberg. 13) An Lipke in Halle. 14) An Langner in Halle. 15) An Schaaf in Halle.

Halle, den 3. April 1854.

Königl. Post-Amt.  
Hesca.

## Freiwillige Subhastation.

Das in den Pulverweiden bei Halle gelegene Schenkhaus „zur goldenen Egge“ mit circa 3 Morgen Garten, eingetragen No. 29 und 30 des Hypothekenbuchs der Halleschen Weinberge, und zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Gerichtsregistratur — Zimmer Nr. 27 — einzuführenden Tare, abgeschätzt auf 5508 R<sup>r</sup> 19 S<sup>g</sup> 11 A, soll

am 15. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr im hiesigen Gerichtsgebäude 2 Treppen hoch — Zimmer Nr. 21 — durch Herrn Kreis-Gerichtsrath Freund Erbtheilungshaber öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Wasser der vorbeifließenden sogenannten stillen Saale ist den Besitzern zur Benutzung für eine entzückliche Badeanstalt verpachtet. Das Grundstück eignet sich nicht allein zur Schenkwohnung, sondern auch zu einer Fabrikanlage, oder auch zu einer herrschaftlichen Privatwohnung.

Halle a/S., den 22. Febr. 1854.

Königl. Kreis-Gericht.  
H. Urtheilung.

## Holz-Verkauf.

In der Oberförsterei Heldrungen, auf dem Schutzbezirke Langenthal, District Hasenlauf, sollen circa

320 Schock Fichten-Stangen (zu Baumstämmen, Hopfenstangen, Latten, Leiterbäumen und schwachen Bauhölzern sich eignend), 30 Schock Reifig (wovon viele Bohnenstangen), den 15. April c. Morgens 9 Uhr bei gutem Wetter im Schlage selbst, bei Regenwetter im Gasthose zu Heldrungen öffentlich versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden; es wird nur bemerkt, daß sofort nach beendetem Verkaufe die erlaubenen Hölzer bezahlt werden können.

Heldrungen, den 31. März 1854.

Königl. Oberförsterei.

## Bekanntmachung.

Englisch Maschinenfett zu eisernen Achsen und Mührädern, sowie auch bairische Fett-Wagenschmiere ist billig zu bekommen in der Seiler- und Material-Handlung von

Friedrich Dönik in Börbig.

Brillen, Bognetten mit den feinsten Gläsern, Fernrohre, Dperngucker, Reifzeuge u. dgl. empfiehlt

Trothe, Mechanikus und Optikus.

Schmeerstraße Nr. 492, dicht am alten Markt.

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle ist zu haben:

**Der Tabak und sein Anbau** von A. v. Babo und F. Hoffacker. Nebst einem Anhang über die Cultur und Behandlung des Tabaks in Holland von Ph. Schwab. Preis 2 R<sup>r</sup>.

**Königs-Wasch- und Badepulver**, in Schachteln à 3 S<sup>g</sup>. Dieses ausgezeichnete, immer mehr in Aufnahme kommende billige Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut bis in das späteste Alter und macht dieselbe frisch, zart u. weiß.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Nachfolgende Separations- und Ablösungs-Sachen werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und zur Feststellung der Legitimation hierdurch öffentlich bekannt gemacht:

- 1) Spezial-Separation der Feldmark Augsdorf, Kloster-Mannsfeld, Siebigerode, Oberwiederstedt, Bösenburg.
- 2) Ablösung der Hütung der Gemeinden Schmalzerode und Bischofsrode in dem s. g. Stiftshofe.
- 3) Ablösung der an die Städte Mannsfeld, Hettstedt und Ermsleben und die Kirche St. Jacobi in Hettstedt zu entrichtenden Abgaben.
- 4) Ablösung der Holzungsgerechtigkeiten der Gemeinde Mülkendorf in den dortigen Gutsforsten.
- 5) Ablösung der Hütung von dem s. g. Braugarten in Gr. Derner.

Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, und bisher noch nicht zugezogen sind, werden aufgefordert, sich spätestens zu dem auf den 29. Mai Vormittags 1/2 12 Uhr in meinem Geschäftslokale hieselbst angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen selbst im Falle einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Ertsleben, den 31. März 1854.  
Der Spezial-Commissarius, Regierungs-Assessor  
gez. **Verdinck.**

Ein silberner Suppenlöffel, inwendig vergolbet und mit silbernem Stiel, mit dem Silberzeichen H. B. 12 ist abhanden gekommen. Beim Auffinden desselben und gefälliger Abgabe an den Goldarbeiter Hrn. König wird eine angemessene Belohnung zugesichert. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Rothklee-Saamen letzter Erndte verkauft  
**Bunge** in Kabas.

## Wohnungs-Anzeige.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger** wohnt jetzt in der kleinen Steinstraße, in dem Hause des Glasermeisters Herrn **Puppendorf**, Nr. 210. Halle, den 4. April 1854.

Auf dem Rittergute Kloster-Donndorf bei Artern wird ein erfahrener Oekonomie-Verwalter gesucht.

Es wird nur auf gut und glaubhaft empfohlene Bewerber Rücksicht genommen.

## G. Nicolaus,

Schneidemeister,

erlaubt sich seinen geehrten Kunden die Verlegung seines Geschäfts nach dem kl. Schlamm Nr. 971 ergebenst anzuzeigen.

Auch kann bei mir ein Wursche in die Lehre treten.

Ein leichter **Kollwagen** mit eisernen Rren und gutem Eisenbeschlag ist zu verkaufen. Näheres in der Pfefferschen Buchhandlung.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Schulze** in Halle, gr. Steinstr. Nr. 171.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Der gebildete Professionist**

als

tüchtiger Geschäftsmann

nach den Anforderungen unserer Zeit.

Mit 4 calligraphischen Tafeln.

Herabgesetzter Preis 20 S<sup>g</sup>.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 11. April d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in der „Seemühle“ zu Babenstedt bei Gerbstädt veränderungs-halber ein fehlerfreies Pferd (Schwarzbrauner Wallache, im fünften Jahre), 3 Stück Rüh (wovon eine neumilchende mit dem Kalbe und zwei geile, für Fleischer passend), 3 Schweine, 1 fast ganz neuer eisenachtziger Wagen (wozu 2 Ernteleitern), 2 Flüge, 1 Walze und noch sonstige Haus- und Wirtschaftsgesährte, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

In dem Hause Nr. 912 kleine Klausstraße, dem Kronprinzen gegenüber, ist der Laden nebst Wohnung mit Zubehör, welchen bisher Herr **Dinges** bewohnt hat, zum 1. Octbr. d. J. zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst bei

**Wagner sen.**

Eine freundlich gelegene, bequem und elegant eingerichtete Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, auch auf Verlangen Pferdestall und Wagonremise, ist vom 1. October ab zu vermieten bei

**Louis Kehse**, Schifferthor Nr. 2091 d.

## Gesuch.

Ein junger Mann, ziemlich militärfrei, mit erforderlichen Attesten versehen, sucht auf einer Erz-, Stein- oder Braunkohlen-Grube als Steiger oder Schichtmeister, als Legierer auch über mehrere Gruben, sofortige Anstellung. Auf Verlangen unterzieht sich derselbe jeder Prüfung. Hierauf Reflektirende können portofrei nötige Mittheilungen unter der Adresse J. P. C. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einfinden.

## Zu vermieten.

Ein Familienlogis von 3 aneinander hängenden Stuben, Kammern, Entrée c., und zu Joh. oder Michaelis zu beziehen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Für eine bedeutende Domaine, bei welcher zugleich Handels-Gewächse und Zückerrüben gebaut werden, wird sogleich oder zu Ostern d. J. ein Lehrling unter annehmblichen Bedingungen gesucht. Nähere Nachricht ertheilt auf frankirte Briefe

**G. Kranz,**

Postmeister a. D. in Weissenfels.

In einer Beamtenfamilie, in der Nähe des **Waisenhauses** wohnhaft, finden **zwei Pensionairinnen** freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft wollen gefälligst ertheilen Herr Inspector **Dieck** auf dem **Waisenhause**, Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Auf das jetzt in Berlin erscheinende vollständige Handbuch der gesammten Preussischen

## Schulgesetzgebung,

im Verein mit einem praktischen Schulmanne herausgegeben von C. F. Müller, werden in der unterzeichneten Buchhandlung Subscriptionen angenommen. Es erscheint in 5 Lieferungen à 5 S<sup>g</sup>; jedoch nur die jetzt eintretenden Abnehmer genießen diesen außerordentlich niedrigen Subscriptionspreis.

## Pfeffersche Buchh. in Halle.

**Steigbügel, Sporen, Cantaren** und **Gebisse aller Art**, in **Neusilber, Stahl** und **verzinkt**, empfiehlt zu den **billigsten** Preisen  
Fr. Lange.

Ein **starker Bankhaken** ist gefunden und abgehoben Breitestraße Nr. 1197. Auch sind einige Schlaffstellen offen.

Eine **Amme** sucht wieder außerhalb Halle einen Dienst. Zu erfahren in Halle Nr. 835.

**Musik-Anzeige.**  
 Donnerstag d. 6. d. Mts. findet in den Sälen des Bürgergartens von Nachmittags 3 Uhr ab Concert- und Unterhaltungs-Musik statt.  
 F. Fittmann, Musikdirektor.

**Gelbes Wachs** kauft  
**Ernst Voigt,**  
 gr. Klausstraße Nr. 892.

**Holz-Auction.**  
 Sonnabend den 8. d. M. Nachmitt. 2 Uhr soll gr. Steinstraße Nr. 162 eine Partie **Kus- und Brennholz** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
**Brandt,**  
 Auctionator u. ger. Zarar.

**Bekanntmachung.**  
 Montag den 10. April c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr sollen in der Gemeinde Dö-  
 münde 40 bis 50 Schock zwei- und dreisömmrige Sackkarpen verkauft werden.  
**Der Orts-Vorstand.**

**Anzeige.**  
 Meine Wohnung ist jetzt Brüderstraße Nr. 220 im goldenen Lämmchen, woselbst ich mich zur Anfertigung aller Arten Sattler- und Tischner-Arbeiten empfehle.  
**P. C. Leopold,**  
 Sattler- und Tischner-Meister.

Ein anständiges gebildetes Mädchen aus guter Familie von außerhalb, wünscht zum 1. Mai d. J. eine passende Stellung in einem Verkaufsgeschäft zu übernehmen, oder in einer Wirthschaft der Hausfrau mit an die Hand zu gehen.  
 Auf hohen Gehalt wird in keiner Weise gesehen, dagegen gute Behandlung zur Bedingung gemacht; gefällige Offerten bittet man unter F. G. an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

**Illustrierte Soldaten-Bibliothek**  
 für Krieg und Frieden.  
 Jede Lieferung m. Illustrationen 5 Sgr.  
 Verlag von **Ed. Heinr. Mayer** in Leipzig.  
 Prospekte gratis zu haben in der Buchhandlung von **Pfeffer** in Halle.

**Firma's**  
 werden in den modernsten Schriftarten, in Gold und Farbe, sauber und billig angefertigt bei  
**Louis Dietrich Wittwe.**

**Grabschriften**  
 und Kreuze werden mit Gold und Farbe sauber und dauerhaft geschrieben bei  
**Louis Dietrich Wittwe.**

**Alte Kaffeebretter**  
 Brodkörbe, Zuckerkästen u. s. w. werden für einen billigen Preis in den modernsten Farben sauber und schön auslackirt und neu wieder hergestellt bei  
**Louis Dietrich Wittwe,**  
 Schilder-Maler u. Blech-Lackier,  
 Rathhausgasse Nr. 251a.

Einen Lehrling und einen Gehülfen sucht der Maler **Nordhoff** in Cönnern.

Eine Partie Goldwaaren, als: Brochen, Potions, Ohrgehänge, Wessentetten, Nadeln, Ringe u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen  
**F. A. Hansen,** Brüderstraße Nr. 221.

Zwei junge Mädchen können noch in Pension genommen werden, welche zugleich Unterricht in weiblichen Arbeiten sowie im Vorzeichnen unentgeltlich erhalten  
**Mühlberg Nr. 1041.**

**Die neuesten Frühjahrs-Mäntel, Kleiderstoffe und Umschlagetücher**  
 empfiehlt  
**E. Cohn,** Leipzigerstraße Nr. 327.

**Die Kleider-Galle der vereinigten Schneidermeister, Schmeerstr. 485,** empfiehlt zur bevorstehenden Jahreszeit einem geehrten Publikum ihr großes und reich assortirtes Lager fertiger Herrenkleider zu den reellsten und billigsten Preisen, verbunden mit Eleganz und Dauerhaftigkeit. Auch werden stets Bestellungen aufs Prompteste mit Sorgfalt ausgeführt.

**Frühjahrs-Mantelets** empfangen wieder in großer Auswahl  
**Carl Engelke & Liebau.**

**Kinderwagen** mit eisernen und Holz-Achsen, sowie **Blumentische, Stühle, Sessel, Papier- und Arbeitskörbe,** elegant und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt in reicher Auswahl  
**Hermann Rüffer,**  
 große Steinstraße Nr. 177.

**Frühjahrsknicker, -Fächer, Sonnen- und Regenschirme** im neuesten Geschmack bei  
**Hermann Rüffer.**

**Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Necessaires** empfiehlt in großer Auswahl  
**Hermann Rüffer.**

Ein wohlfortirtes Lager aller Blas- und Saiten-Instrumente, sowie römische und gute deutsche Saiten empfiehlt  
**A. Wiedemann,**  
 Mittelstraße Nr. 157.

Ein wenig gebrauchtes Pianoforte ist billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 157.

**Die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft**

mit einem der königlichen Regierung zu Köln statutengemäß als vorhanden nachgewiesenen Grundkapitale von

**Zwei Millionen Thaler**

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für Feld- und Gartenfrüchte, Wein, Obst, Tabak, Hopfen, überhaupt Gewächse jeder Art; sodann auch Glaschreiben und sonstige Gegenstände.

Nähere Auskunft unter Gratistbehandlung der Antragsformulare und Saattregister, erteilen die Agenten, Herren

**C. W. Bretschneider** in Cölleba,  
**Fröhlich & Comp.** in Zeitz,  
**P. Helmshaus** in Camburg,  
**G. Heyer** in Osterfeld,  
**B. Libers** in Eckartsberga,  
**C. F. Schmidt** in Laucha,  
**S. Stöbe** in Duerfurt,  
**C. W. Werner** in Artern,

sowie der unterzeichnete, zur Vollziehung der Polizen ermächtigte Hauptagent der Gesellschaft,  
**Raumburg, im März 1851.**

**Aug. Handohr.**

**Ackerwerkzeuge.**

In der Modelwerkstatt der Prinz-Karlshütte zu Halle, Alter Markt Nr. 544, im Hause des Herrn Kupferwaarenfabrikanten Keil, steht zur gefälligen Ansicht für die Herren Landwirthe ein  
**neuer eiserner Pflug mit Vordergestell,**

auf jedem Boden und zu jeder Furchentiefe gleich brauchbar, solid im Bau, leicht im Gang, vorzüglich im Umwenden und Mischen des Erdreichs, bequem zu führen und zu richten. Derselbe ist je nach dem Zwecke der Beackerung mit drei verschieden geformten und leicht auszuwechselnden Streichbrettern versehen und im Einzelnen wie im Ganzen nach der richtigen Theorie und Erfahrung von einem praktischen Landwirthe konstruirt. Die Herren Landwirthe werden eingeladen, den Pflug in der angegebenen Wertstatt, wo Bestellungen sowohl auf dieses Werkzeug, sowie auf alle anderen **Eisenfachen** entgegengenommen werden, gefälligst zu besichtigen.  
**Weinelt jun.**

Ein Zuchtochse, 3 Jahr alt, ist zu verkaufen bei dem Deconom **Wernicke** in Gerbstädt.

**Rittergüter-Verkauf.**

Auch für dieses Jahr sind mir in den Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie im Großherzogthum Rittersgüter in verschiedenen Größen und Anzahlungen zum Verkauf übertragen worden, und kann ich darüber den Herren Käufern die genaueste Auskunft erteilen.  
**Louis Finger,** Ranniße Str. Nr. 539.

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute an **Wallstraße 1124** wohne.  
**Eduard Mühlmann,**  
 Schneidermeister.

2 Wirthschafterinnen und 1 Hofmeister mit guten Attesten suchen Stellen durch  
**Frau Fleckinger,** Strohhofspitze Nr. 2117.

Ein tüchtiger Glasergeselle findet sofort Beschäftigung.  
**Cönnern.**

**W. Bönig.**

Eine ziemlich neue Gersfelder Drehorgel mit drei Registern ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Rittergasse Nr. 633, 2 Treppen. Auch ist daselbst eine gute Dvce zu verkaufen.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich den Empfang seiner neuen Frühjahrsartikel in allen Arten hierdurch ergebenst anzuzeigen  
**Heinrich Stephany.**

**Neue elegante Kutschwagen in verschiedener Art, sowie auch mehrere und verschiedene noch sehr wenig gebrauchte, neue und gebrauchte Kutschgeschirre, wobei ein Paar elegante russische Sättel, Reitzeuge, Kantaren, Schabracken, Reit- und Fahrpeitschen und noch verschiedenes Andere empfiehlt preiswürdig**  
**C. Zander, Sattlermeister n. Wagenbauer, Gr. Ulrichsstr. 55.**

**Bertha Saak verheh. Breuer,**

Leipzigerstraße Nr. 279,

zeigt den geehrten Damen den Empfang der neuesten Modells in Frühjahrsrüten an und empfiehlt ihr vollständiges Lager der geschmackvollsten Strohhüte, Bänder und Blumen in französischen und deutschen Dessins.

**Friedrich Arnold am Markt**

empfehlen zum bevorstehenden Markt sein Lager von allen Sorten **Pferdedecken, Schabracken, rheinischen Schlaf- und Reisedecken, Fußtapeten, Sopha-teppichen, Bettvorlegern, Berliner Wachsteppichen und Wachsbarchenten, Sopha-, Bett-, Tisch-, Commode- und Fortepiano-decken, Gesundheits-, Noth- und Futterplanellen, feinen Herren- und Damencamisoletern, Unterziehhintheilern, Steppdecken, gemalten Moutleaux, Fenstervorhängern, baumwollenen und wollenen Watten u. s. w.**

**Etwas Neues.**

**Gustav Neubert aus Leipzig und Freiberg**

empfehlen zum bevorstehenden Markt die von ihm neu erfundenen

**Türkisch-Russischen Spitzkugeln,**

und versichert der Wahrheit getreu, daß diese neue Streitrafs jede Erwartung übertrifft und gewiß nur mit der größten Zufriedenheit aufgenommen werden wird. Ferner: **Gold-Ringen aus Kalifornien und Egyptische Prophezeiungs-Rosen**, so wie die von mir ausgehenden Pariser Plastersteine, Gesundheits-Pfefferkuchen, gefüllte Thorners Lebkuchen, das Lieblingsgepäck des Kaisers Napoleon auf St. Helena, Freiburger Silber-Rufen, Leipziger Rosenhal-Ruchen, seine Macronen und andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

**Stand am „Engel.“**

Von der Güte meiner ausgezeichneten Fabrikate muß man sich überzeugen, und man wird finden, daß sie das vorzüglichste genannt werden kann.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Am 6. April eröffne hier Leipzigerstraße Nr. 293, dem Herrn Kaufmann K a d e gegenüber, unter Firma

**Pauline Zieser,**

**Putz- und Mode-Waaren-Geschäft.**

Dasselbe dem geehrten Publikum bestens empfehlend werde bestrebt sein, stets das Neueste zu bieten und durch reelle Handlungsweise das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

**Strohhüte zur Wasche und Bleiche, sowie zum Modetrisiren werden angenommen bei**

**Pauline Zieser,**

Leipzigerstraße Nr. 293.

Für Putzmacherinnen empfiehlt Gutgestelle, Draht u. dergl. zu den billigsten Preisen

**Pauline Zieser,**

Leipzigerstraße Nr. 293.

Die neuesten Pariser Frühjahrs-Bänder sind wieder angekommen und zu sehr billigen Preisen zu haben bei

**G. Rothkugel.**

Englische und französische Stidereien, Chemisets, Aermel, Kragen empfiehlt

**G. Rothkugel.**

**Double-Shawls, Umschlagetücher, 3/4 breite Cattune, halb- und ganzwollene Thibet, Mouffelin de laine, schottische Kleiderstoffe, billig bei**

**G. Rothkugel.**

Von den beliebten **Bielefelder Taschentüchern**, so wie **guter Hanf-Leinwand**, erhielt ich wieder neue Sendung, und empfehle

mein vollständig assortirtes **Leinen-, Damast- u. Zwillich-Lager** zur geeigneten Abnahme.

**Carl Steckner,**

Markt Nr. 739.

Mein reichhaltigst sortirtes Lager von **schwerer weißer Leinwand, Bett-Inletten und Bett-Überzugzeugen, Handtüchern, Tischtüchern, Tisch- und Bettdecken, Sommer-Noth- und Hosenzugzeugen** und viele andere Artikel empfiehlt zur geeigneten Beachtung.

**E. A. Burkhardt am Markt.**

Fertige **Senden** in großer Auswahl empfiehlt **E. A. Burkhardt.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Eine freundlich meublirte Stube ist vom 1. Mai ab im **Bürgergarten** zu vermieten.

Gr. Steinstraße Nr. 182 ist von Michaelis ab ein **Laden** und ein **Logis**, bestehend aus 3-4 Stuben, 6 Kammern und sonstigem Zubehör, zu vermieten.

Ein **Verkaufs-Lokal** ist den **Biehmarkt** über zu vermieten Nr. 1518 neben der „Stadt Wien“ am **Biehmarkt-Platz**.

Außerverkauf von **rothen und blauen Federbetten** bei **J. Michaelis**, gr. Klausstr. Nr. 876.

Zu verkaufen sind 50 **Str. gutes Heu** und ein **fettes Schwein** in **Passendorf** Nr. 1.

**250 Thaler**

liegen zum **sofortigen Ausleihen** auf **ländliche Grundstücke** bereit. Nähere Auskunft ertheilt der **Lehrer Kötz** in **Lauchstädt**.

Ein **starker einspänniger Leiterwagen** und ein **Kutschwagen**, in **sehr gutem Stande**, stehen **billig** zu verkaufen beim **Schmiedemstr. Nothhardt**, **Breitestraße** Nr. 1201.

**Feldschlößchen: Lichtenheiner.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Nach längerem **Krankenlager** entschlief heute **sanft** zu einem **besseren Leben** meine **innig geliebte Schwiegermutter, verwitwete Rentant Stämmler geb. Ritter**, welches ich unter **stillen Theilnahme** meinen **werthen Verwandten** und **Freunden** statt **jeber besondern Meldung** ergebenst **anzeige**.

**Wettin a Saale, den 31. März 1854.**

**Nudolph Wegner.**

**Marktberichte.**

Halle, den 4. April.

Weizen	3 1/2	10 1/2	—	2 bis 3 1/2	22 1/2	6 1/2
Roggen	2 1/2	15	—	—	25	—
Gerste	2	—	—	—	7	6
Safer	1 1/2	10	—	—	17	6

Es zeigte sich am **heutigen Markte** mehr **Frage** für **Gerreide**, namentlich **blieb Weizen** in **besten Qual.** zur **Verwendung** nach **Hamburg** gefragt, dafür **bis 40 %** angelegt wurde. **Andere Sortungen** von **Gerreide** wurde zu **den notierten Preisen** gern **genommen**. Die **Zusube** war **indef beschränkt**. Bei **jetziger Bestellzeit** möchte **solche** noch **längerhin** **schwach** **bleiben**.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die **Schleuse zu Magdeburg** passieren:

**Aufwärts, d. 2. April.** A. Klaus, Stabholz, von Spandau n. Roslau. — Schlepptoch Karl, S. M. Dampf-Schiff-Comp, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 3. April. Comt. R. S. Schiff, 4 Käse ne. Lort. v. Genthin n. Schönebeck. — D. Voss, Brennholz, v. Spandau n. Stadim. Magdeburg. — G. Richter, Steinkohlen, v. Hamburg n. Dessau. — S. Baumeyer, Güter, desgl. n. Halle. Comt. R. S. Schiff, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — J. Triempler, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — C. Serret, desgl. **Niederwärts, d. 1. April.** F. Wilde, Braunkohlen, v. Calbe a. S. n. Neustadt-Magdeburg. — F. Held, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — Den 2. April. F. Schimpf, Braunkohlen, v. Aufsig n. Bernburg. — A. Portsch, desgl. n. Neust. Oberw. — J. Hertig, desgl. n. Berlin. — F. Wenz, desgl. v. Borsdorf n. Neust. Magdeburg. — W. Biener, Pulver und Steine, v. Dresden n. Hamburg. — F. Plade, Brennholz, v. Wolfgrube n. Neust. Magdeburg. — W. Seeberger, Braunkohlen, v. Aufsig desgl. — J. Klepich, Mineralwasser, desgl. n. Berlin. Schlepptoch Gilbert, S. M. Dampf-Schiff-Comp, Güter, v. Dresden nach Magdeburg. — A. Schlägel, 2 Käbne, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg. — C. Schlenrich, Gravir, v. Spandau n. Hamburg. — F. Francke, Braunkohlen, v. Aufsig n. Wittenberge. — F. Heinrich, zwei Käbne, desgl. n. Neustadt-Magdeburg. — C. Knopf, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — Den 3. April. C. Schmidt, Bruchsteine, v. Plöbje n. Neust. Magdeburg. — D. Freidand, Gypssteine v. Alsdien n. Charlottenburg. M. Gasse, Braunkohlen, von Aufsig n. Magdeburg. — J. Kradda, Steinkohlen, v. Dresden desgl. — J. Schüpfer, Bruchsteine, v. Plöbje desgl. — F. Kellig, Steinkohlen, v. Dresden desgl. — J. Schlägel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. Magdeburg, den 3. April 1854. Königl. Schiffsamt. Haase.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Fond.



Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 5. April  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

d. 3. April. Ueber die Sendung des General v. Lind-Petersburg sind Berichte eingegangen, welche nicht günstigen Aufnahme desselben, sondern auch von der hier erfolgten Ankunft eines außerordentlichen Gesand-Melbung machen. Der russische General, Prinz Georg, ist mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers. Die Mission des General v. Lindheim betrifft Prä-einen künftig anzubahnenden Frieden. — Die Mobilisirung dreier Armee-Corps und von der Anze die Eisenbahnen für einen bevorstehenden Transportuppenmassen erhalten hätten, werden wiederholt als bezeichnet. — Obgleich der preussische Gesandte in Kon-unsen, sich sehr vorübergehend mit der diesseitigen Po-inklang gefunden haben soll, so ist doch durchaus keine denselben von seinem Posten zurückzuberufen, wie in ungen gemeldet wird.

Abend traten im Ministerium der auswärtigen der Mi-avallerie ach und s in eine Geb. V-entwurf ar 1850, Reichsfür- in der z- ersten S- Stimme Rechte Abgebung erung: G-htet.



Die Ausarbeitung des auf dem Kirchtag zu Eisenach beschlos-senen neuen evangelischen Gesangbuches ist beendet und haben sich zur Einführung desselben eine Anzahl von Kirchenbehörden bereit erklärt.

Weimar, d. 1. April. Staatsminister v. Waghdorf theilte dem Landtage auf eine Interpellation mit, daß die Regierung wegen Con-zeffionirung der Halle-Nordhausener Bahn in Berlin einen förmlichen Protest eingelegt habe. Derselbe sei bis jetzt noch unerwidert.

## Frankreich.

Paris, d. 2. April. Der „Moniteur“ meldet, daß das erste nach der Türkei abgegangene Convoi 20,078 Mann und 365 Pferde dahin führt. Am 29. und 30. März waren 11 Dampfschiffe aus Toulon ausgelaufen, die theils direkt mit Truppen nach dem Orient gingen, theils solche in Algier und Marseille zum Transport aufzu-nehmen hatten. Am 31. sind von dort 4 Dampfschiffe mit Truppen abgegangen. Am 1. sollten die Linienschiffe Napoleon und Suffren mit dem 27. Regiment dorthin abgehen. Aus Marseille waren seit zwei Tagen 30 Handelsschiffe mit Material, Artillerie u. f. w. nach dem Orient abgefahren; andere waren in Begriff abzugehen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 1. April. Die Kriegs-Erklärung der Königin wurde gestern, einem alten Brauche gemäß, in der City, von der Börse-terrasse herab, durch die City-Behörden laut verlesen. Ein paar Laufend Menschen, die durch das Spectakel angezogen waren, riefen dreimalige Hurrahs. Die Ceremonie selbst hatte weder etwas Prank-haftes, noch etwas Feierliches an sich. — Die Times meldet: „Mr. Hale, der Erfinder der Raketen ohne Stod und Schwanz, und des-sen Namen durch einen großen Proceß (Hale und Kossuth) bekannt geworden ist, war vor Kurzem in Konstantinopel. Nach dem Urtheil sachverständiger Personen sind seine Raketen den bisher in Anwendung gebrachten bei Weitem überlegen, und es ist jedenfalls ein merkwür-diges Spiel des Schicksals, daß die Regierung jetzt von der Erfindung eines Mannes Gebrauch macht, den sie vor wenigen Monaten in eine

fen Veränderungen in dem System der europäischen Machtvertheilung, daß sie es als Pflicht der Selbsterhaltung betrachteten, dem Eher-geiz Rußlands sich entgegen zu stellen und Frieden zu gebieten oder zu erzwingen. Aber obgleich das kriegerische Aufstreben von Oesterreich, Preußen und Deutschland in Verbindung mit England und Frankreich eine so große physische und moralische Macht gegen Rußland ins Feld führen würde, daß dadurch die Fortdauer des Friedens gesichert und Rußland in die ihm gebührenden Schranken zurückgewiesen wäre, so scheint man in Deutschland doch sowohl Friedrichs des Großen Warnun-gen, als die ältern russischen Versicherungen unbeachtet zu lassen.

Die russische Denkschrift giebt den deutschen Mächten ferner folgende Lehre: „Sie sind nicht minder berufen und verbunden, die Unabhän-gigkeit, die Sicherheit und die Rechte ihrer schwächeren Nachbarn, ihrer ohnmächtigen Bundesgenossen, jeder an-erkannt gesetzmäßigen Gewalt, vorzüglich aber derjenigen, mit welchen sie in einem Staatenbunde leben, zu überwachen, zu behaupten, zu vertheidigen. Denn von dem Augenblicke an, wo sie sich nicht mehr stark genug fühlen, zu verhindern, daß auch nur der kleinste und ohn-mächtigste Staat durch die frevelhafte Willkür und Gewalt eines stärkeren Nachbarn angegriffen beeinträchtigt, oder gar seiner Selbstständigkeit beraubt werde, wäre ihr eigener Thron erschüttert. Daher kein Sfoltrungssystem, keine straf-bare Gleichgültigkeit gegen fremde Gefahr, keine absolute Neutralität, keine unbedingte Ausschließung von irgend einer wichtigen Verhandlung, nie und nirgends, am wenigsten bei so drohendem Wetterleuchten von West- (oder Ost-) Europa, bei so überall verspürten Erdbeben aller alten europäischen Staaten, und am allerwenigsten in einem Staatenbunde, wie der deutsche ist.“